Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 3 (1911)

Heft: 16

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glasur wird die Farbenwirkung gehoben und die oft grelle und aufdringliche Grundglasur wird badurch ohne ihrer Farbwirtung verluftig zu gehen auf einen feinern Con abgestimmt.

Die Ausführung aller, auch figurlicher Architekturteile kann nach Zeichnung erfolgen. Geschiefte und erfahrene Mobelleure stehen den keramischen Kunstwerkstätten zur Berfügung. Bon ersten Kunstlern mobellierte, in die Flachen passen passen Beilefeinlagen, Friese und Simse sind, sofern für solche nicht besondere Entwürfe gegeben sind in angen Mutwell liebendere Entwurfe gegeben sind, in großer Auswahl lieferbar. Für Innenverblendung werden Platten von 75, 120 und 150 mm Seitenlange hergestellt. Doch bietet in Musteramit auch fur die Anfertigung von Tafeln bis zu 1 m2 Große und barüber hinaus feine Schwierigkeit.

Die vielseitige Bermendbarteit ber Mugteramit ift ermiesen burch bie mannigfaltige Anwendung, die sie schon gefunden hat. Es sind in diesem Material schon ausgeführt worden: Berfleidungen von Sauferfronten, Treppenhaufer, Bade- und Toilettenraume, Wintergarten, Wandelhallen, Reliefeinlagen in Pupflachen, Dfen, Ramine, Beigkorperverkleidungen, Brunnenanlagen (vom tleinsten Wandbrunnen bis zu freistehenden Monumentalbrunnen), ferner Grabmaler, Bafen und bergl.

Für die Schweiz sind Generalvertreter für Mußkeramik die Firma Sponagel & Co. in Zürich. Diese Firma hat auch bereits eine Anzahl größerer Arbeiten in diesem Material ausgeführt und ist an der gegenwärtig in Zürich stattsindenden Kaumkunstausstellung mit einem hübschen Zierbrunnen in Mußkeramik vertreten.

Literatur.

chaffhauser Deckenplastik.

Neujahrsblatt bes Runftvereins Schaffhaufen. Preise von 6 Fr. ju beziehen bei herrn Dr. Lang in Schaffhausen.

Dem Begleittext biefer erfreulichen Publifation entnehmen wir mit Bergnugen, daß die Absicht besteht einen zweiten, eventuell auch einen britten Teil folgen zu lassen, um ein vollftanbiges Bilb aller beim Dedenschmud angewandten Stile und Berfahren ju geben.

Bir begrußen die Berausgabe des trefflichen Bertes ichon beshalb, weil es ein Gebiet behandelt, das einmal noch fehr wenig beachtet wird, dann aber durch die gahlreichen Umbauten in alten Sausern seiner besten Objette verlustig geht, die dann wenigstens mittels guten Nachbildungen erhalten bleiben.

Gerade lettere Ermagungen haben ben Berfaffer, Architekt Stamm aus Schafshausen, auf den Gedanken gebracht, das Beste, was uns von jenem Kunstzweig übriggeblieben, zu sichten und zu sammeln. Brachte es doch schon sein Beruf mit sich, oft Zeuge zu sein unverständiger Zerstörung oder notwendiger Entfernung eigentlicher Kunstwerke.

Die ausgezeichneten Reproduktionen erbringen den Nachweis, wie reich die Stadt Schaffhausen jest noch ist an Erzeugnissen vollstumlicher, bodenständiger Kunst. Alle die Schönheiten, die der Besucher Schaffhausens nicht genießen kann, weil er deren Dasein nicht ahnt, führt ihm das Neujahrsblatt des Kunstwereins vor. Mit nicht unwesentlichen Opfern ift bas Werk ausgestattet morden. Es sei beshalb allen Kollegen marmstens empfohlen, ba es vom Erfolge bieses ersten Bandes abhängt, ob die weitere Folge herausgegeben werden kann. H. U. B n.

Joderne Bauformen.

Die unterschiedlichen Gesichtspuntte, die heute bei ber Einrichtung unserer Wohnungen maßgebend sind, tommen einrigtung unjerer Wohnungen mapgevend jund, fommen bei den, im soeben erschienenen Juli-Heft der Modernen Bauformen (Berlag von Julius Hoffmann, Stuttgart), vereinten Kaumausstattungen übersichtlich und lehrreich zur Darstellung. Die feinfühlige Kunst des Architekten Dr. SchulzesKolbit, Berlin, schmüdt die neuen Räume des von ihm erbauten herrens hauses Setrekewalde mit alten Möbeln, ohne dabei die Forderungen bes modernen Lebens außer acht ju laffen; Frit nagel, Bien, richtet die Zimmer und Stuben eines alten Wiener Binshauses mit neuartigen Gebrauchsgegenständen ein, die alte Über-lieferungen nach Möglichkeit vereinen. Die Raumausstattung der Offiziers-Speiseanstalt für das 1. Fußartillerie-Regiment in München von Bauamtmann Sigismund Goeschel versucht unter nachdrücklicher Betonung praktisch schoer Einsacheit vor allem modernen Inskaumgen gerecht zu werden, während die allem modernen Unschauungen gerecht zu werben, mahrend die

reicher ausgestatteten Bimmer Unton Poffenbachers, Munchen, ben weitgehenden Unspruchen kultivierter Wohlhabenheit zu entsprechen wunschen. Billen-Entwurfe von Architekt Richard Schmidt in Hamburg, Schul: und Aleinwohnungsbauten der Architekten Glogner & Vermehren, Lübeck, Bauplastiken des Bildhauers Georg Grasegger, Köln, und reizvolle Vilder aus dem Garten John D. Nockefellers auf den Pocantico-Hügeln bei Newhork ergänzen neben zahlreichen Farbentafeln u. a. mit Arbeiten von Professor, dugo Sberhardt, Offenbach a. M., Tom Merrh, London, und Nath & Balbach, Köln, den wie immer anregenden und aufs beste dargestellten Inhalt der auch für meiters Ergis interssonten Wongeschles für Arkise interssonten für weitere Kreise interessanten Monatshefte für Architektur und Raumfunst.

Personalien.

Chweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Wir entnehmen ber offiziellen Liste ber Gruppen-prasidenten fur bie Landesausstellung folgende, bas

Baufach speziell interessierende Angaben:

Gruppe Gartenbau: Prafident A. Schent, Dbergartner am botanischen Garten in Bern.

Baumaterialien, Steinbearbeitung: Prafident Architekt (B. S. A.) Walter Bofiger in Bern. Gruppe 19.

hochbau. Einrichtung der öffentlichen und Privat-gebaude: Prasident Architekt Eduard Joos in Gruppe 20.

Mobel und hausgerate: Prasident Architekt (B. S. A.) hans Klauser in Bern. holzwaren: Prasident Architekt L. Matthys Gruppe 21.

Gruppe 22. in Bern.

Reramit und Glasmaren: Prafident P. Wng, Gruppe 23. Adjunkt des kant. Gewerbemuseums in Bern.

Nojunti des tant. Gewervermagnand in Sein. Bahn:, Straßen:, Brüden: und Wasserbau: Prassident Ingenieur A. Zeerleder in Bern. Natur: und Heimatschußbestrebungen: Prassident Prof. Dr. E. Bovet in Zürich. Neue Kunst: Prassident, der jeweilige Prassident Gruppe 35.

Gruppe 49.

Gruppe 53. der eidg. Kunstkommission. Kirchliche und Friedhofskunst: Prasident Architekt

Gruppe 54. (B. C. A.) Rarl Indermuble in Bern.

frchitekt Adolf Visscher van Gaasbeek.

Am 20. Juli starb in Basel Architekt Bisscher van Gaasbeek im Alter von 52 Jahren. In Basel hatte der bekannte Kunstler als Direktor der Basser Baugesellschaft eine große Zahl größerer Bauten geschaffen unter andern die Saffranzunft, bas "Sobeck", das haus "3. Senne", die seinen Namen in Fach-treisen noch lange Zeit wach erhalten werden.

Wettbewerbe.

Bern. Gartenfladt am Gurten.

(Baukunst 1911, S. 103.) Das Preisgericht hat unter den 27 eingegangenen Ent=

wurfen folgende Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet: I. Preis (2800 Fr.) dem Entwurf «Beatus ille qui procul negotiis». Berfaffer Architetten Rundig und Dtifer in

II. Preis) 2300 Fr.) bem Entwurf «Dans les jardins». Bergfasser Architekt (B. S. A.) Somond Fatio in Genf.
III. Preis bem Entwurf "Zukunft". Verfasser Architekt Werner

herzog in Lausanne.

IV. Preis (800 Fr.) dem Entwurf "Gurte-Garte". Berfasser Architekt Otto Manz in Chur unter Mitarbeit von Architekt M. hinder in Chur.

Peigoldswil. Schulhausbau.

In einem beschrantten Wettbewerb jur Erlangung von Planen fur ein neues Schulgebaude erteilte bas Preisgericht folgende Preise:

Preis bem Entwurfe bes Architetten Bermann Bal= lifer in Bern.

II. Preis dem Entwurfe bes Architetten Mener in Pratteln. III. Preis dem Entwurfe des Architetten Rieg in Bafel.